

Klassenlager der 5./6. Klasse in Einsiedeln (3.-7. Juni 2019)

Montag: Auf nach Einsiedeln



Wir, die 5. und 6. Klasse aus Fläsch, sind im Postauto Richtung Bad Ragaz gefahren. Wir sind in den Zug Richtung Wädenswil eingestiegen. Dort sind wir in einen anderen Zug umgestiegen, der Richtung Einsiedeln fährt.

Von dem Bahnhof Einsiedeln sind wir mit dem Postauto zur Bushaltestelle gefahren. Ab hier mussten wir 2-3 Minuten laufen. Die Schleperei war anstrengend. Dann waren wir im Lagerhaus Birchli.

Dort mussten wir noch warten. Ich war neugierig auf mein Zimmer. Dann endlich durften wir eintreten. Danach mussten wir die Schuhe in das Gestell legen. Zuerst bezogen wir das Bett. Danach durften wir die anderen Zimmer ansehen. Sobald alle fertig waren, kletterten wir auf einen Hügel. Dann hat Herr F. uns über die Skisprungschanze erzählt. Danach sind wir ins Kloster gegangen und haben noch die Klosterkirche angeschaut. Da haben wir die Schwarze Madonna bewundert. R. und ich sind in die Stadt und haben den Leuten Fragen gestellt. Dann mussten die Leute die Fragen beantworten. Eine alte Frau spendierte uns einen Keks. Danach sind wir wieder zu Herrn F. zurückgelaufen. Im Birchli hat Frau N. für uns Früchtespiesse gemacht. Köstlich!!! Die anderen sind an den Sihlsee baden gegangen. Ich musste den Tagesbericht schreiben und E. und P. haben Spiele gespielt. Als alle wieder zurückgekommen waren, hatte Frau N. für uns Spaghetti gekocht zum Abendessen. Frau W. hat mit uns am Abend Spiele gespielt: Uno und Jenga. Frau S. war im Uno sehr gut. R. war im Jenga super.



Ein toller Tag ging zu Ende. Die Klosterkirche hat mir Eindruck gemacht, und es war schön kühl darin.

C.R.

Auf zum Rütli

Am Dienstagmorgen wurden wir mit einem Lied geweckt. Danach zogen wir uns an und gingen frühstücken. Manche mussten nach dem Essen noch ihre Ämtli machen. Dazu gehören Abtrocknen, Wischen und WC putzen.

Als alle mit dem Ämtli fertig waren, begaben wir uns zur Postauto-Haltestelle «Einsiedeln Birchli», dann fuhren wir Richtung Bahnhof Einsiedeln. Mit dem Zug ging es nach Brunnen. Nach einem kurzen Fussmarsch fuhren wir mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee bis zur Haltestelle Treib.



Von dort durften wir mit der Standseilbahn den Berg hinauffahren. Oben angekommen machten wir eine kleine Trinkpause, dann wanderten wir circa 45 Minuten, bis wir auf der Rütliwiese angekommen sind.

Auf dem Schwurplatz sahen wir den drei Länderbrunnen an. Wir gingen auf einer Wiese Mittagessen. Es gab Hörnlisalat. Nach dem Essen liefen wir in Richtung Schiffshaltestelle Rütli, dann fuhren mit dem Schiff wieder zurück nach Brunnen.



das kleinste Sackmesser

Dort hatten wir eine Führung bei Victorinox. Das grösste Sackmesser hatte 141 Funktionen, das kleinste war ein bisschen grösser als ein Reiskorn. Nach der Führung bekam jeder ein kleines Sackmesser mit seinem eingravierten Namen. Dann fuhren wir zurück nach Einsiedeln. Dort gab es ein feines Abendessen: Gurkensalat, Tomatensalat, Fleischkäse und Kartoffelgratin. Nach dem Abendessen gab es noch mehrere Spiele wie zum Beispiel Watte blasen, Wettessen, Ball jonglieren, Wasser tragen, Pingpongball auf dem Esslöffel balancieren und noch viele mehr. Dann assen wir noch eine Glace und gingen Richtung Bett. Um 22:00 war Nachtruhe.



drei Länderbrunnen



alle zusammen

Auf in den Spass

Heute Morgen schlief ich, bis die Musik mich weckte. Es war für mich aber eher Katzengesang! Ich schlief gut, wollte aber nicht aufstehen. Die anderen meines Zimmers mussten an mir rütteln und mich kitzeln. Plötzlich sagte Frau S., dass ich mein Ämtli machen muss, nämlich auf-tischen. Jetzt musste ich mich beeilen, um nicht zu spät zum Ämtli zu kommen.

Später assen wir gemütlich Frühstück. Nachher hiess es abwaschen und abtrocknen, aber die Waschmaschine funktionierte nicht. Also sitze ich hier und überlege mir, was ich schreiben soll, bis ich vielleicht gerufen werde, um weiter abzuwaschen und abzutrocknen.

Später wurden wir zum Sportprogramm von Frau W. gerufen. Wir machten viele coole Spiele. Dann machten wir uns zum Bräteln bereit. Ich habe unseren Essplatz gefegt. Es gab Brot, Chips, Gemüse und Würste. Danach wanderten wir in einem circa 45 Minuten langen Fussmarsch zu einem Strandbad. Wir haben hier die meiste Zeit mit Schwimmen und Volleyball spielen verbracht. Später nahmen wir den Bus zurück zu unserem Pfadihaus. Zum Abendessen assen wir Kaiserschmarren und Fruchtsalat. Nach dem Abendessen haben wir noch einen Film geschaut und gingen schlafen.

A.C.



Ein Tag voller Geschichten

Am Donnerstag, dem vierten Tag unseres Klassenlagers, waren wir im ein Forum Schwyz. Dort wurde uns die Geschichte der Schweiz und die Sage von Wilhelm Tell erzählt. Sehr interessant war es auch, den Unterschied zwischen der alten und neuen Weltkarte zu sehen. Bei den Karten waren die Himmelsrichtungen unterschiedlich dargestellt. An der neuen Karte konnte man die Himmelsrichtungen, die normal verlaufen, gut erkennen und die Alpen kamen durch die 3D-Optik gut zur Geltung. Die alte Weltkarte zeigte die Himmelsrichtungen einmal nach links gedreht.

Es wurden uns sehr viele Wappen der Kantone und Länder gezeigt, wie zum Beispiel Solothurn, Habsburg oder Österreich. Man hat uns auch erzählt, dass die Ritter diese Wappen alle auswendig kennen mussten.



Bei dieser Führung sahen wir auch einen Maulesel, der mit verschiedenen Behältern dargestellt wurde. Mit diesen Behältern wurde früher Bier, Gewürze und anderes Handelsgut transportiert. Das alte Holzhaus, in dem wir waren, zeigte gut, wie früher gebaut wurde: Kleine Fenster und die Tür mit hoher Schwelle verhinderten, dass die Wärme im Haus nicht verloren ging. Auch ein kleiner Markt wurde dargestellt, der uns zeigte, mit welchen Produkten früher gehandelt wurde. Im untersten

Stock befand sich ein Raum, wo ein Wald samt Vogelgezwitscher gezeigt wurde. In den Baumstämmen waren kleine Dinge versteckt.

Es wurde uns noch erzählt, wie früher die Gemeindeversammlungen durchgeführt wurden. Es durften keine Frauen an der Versammlung teilnehmen. Nach der tollen und vor allem lehrreichen Führung haben wir unsere Freizeit selber gestalten können. Wir durften uns selber etwas anschauen. Abschliessend haben wir unsere selbstgemachten Sandwiches auf einem grossen Platz vor dem Forum gegessen.

Mit Bus und Bahn ging es weiter Richtung Immensee. Nach einem fünfzehnminütigen Fussmarsch erreichten wir die Tellskapelle. Auf der Vorderseite der Kapelle befand sich ein grosses Gemälde. Gut darauf zu sehen war Wilhelm Tell, wie er Gessler in der hohlen Gasse erschossen hatte. Danach haben wir die Kapelle von innen angeschaut. Und ein weiteres Gemälde war zu sehen.

Ein kurzer Fussmarsch durch die hohle Gasse führte uns zu einem kleinen Häuschen. Dort wurde die Sage von Wilhelm Tell erzählt. Nach dieser interessant dargestellten Geschichte sind wir zurück zur Bahnhof Station Immensee gewandert. Von dort aus sind wir wieder nach Einsiedeln gefahren.



In Einsiedeln angekommen hatten wir bis zum Abendessen Freizeit. Nach dem leckeren Abendessen haben P., I., L., R., L. und ich den Abschlussabend vorbereitet. Wir haben Spiele auf die Tische gestellt und eine kleine Cocktailbar eröffnet. Ein supertoller Tag endet.



E. H.

Der letzte Tag in Einsiedeln, dann zurück in unsere Heimat

Am Morgen sind wir aufgestanden und haben uns angezogen, die Zähne geputzt und gefrühstückt. Es gab Brötchen mit Marmelade und warme Milch. Nach dem Frühstück haben wir unsere Koffer gepackt und das Bett abgezogen. Den Koffer trugen wir vor die Tür. Unser Lehrer hat uns dann Ämtli verteilt, zusammen haben wir das ganze Lagerhaus geputzt. Diejenigen, die nichts zu tun oder schon etwas gemacht haben, konnten draussen noch Fussball oder Badminton spielen.

Als alles sauber war, kam der Hausverwalter um das Haus wieder zu übernehmen. Als Abschluss suchten wir das ganze Lagerareal noch nach Müll ab, dann gingen wir mit unseren Koffern zur Bushaltestelle. Nach fünf Minuten kam der Bus und alle Schüler stiegen ein. Dann fuhren wir zum Bahnhof Einsiedeln, um unser Gepäck in einem Raum einzustellen. Jetzt liefen wir durch die Stadt in Richtung Kloster. Als wir dann unter dem Kloster beim Minigolf-Platz ankamen, machten wir die Teams und spielten uns Bahn für Bahn bis zum achtzehnten Loch durch. Als wir fertig waren, gingen wir zu einem Kiosk und kauften uns ein Eis.

Mit dem Eis in der Hand ging es weiter wieder zum Bahnhof. Wir holten unser Gepäck und stiegen in den Zug ein. Dann fuhren wir etwa zwei Stunden nach Bad Ragaz, weiter ging es mit dem Bus nach Fläsch, wo auch alle Eltern schon warteten. Dann liefen oder fuhren wir nachhause. Am Abend konnten wir dann nach einer Woche endlich wieder im eigenen Bett schlafen!

R.B